

schaftsbauern und Arbeitern wird die Verantwortung für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nicht abgenommen. Unbestritten ist jedoch: Die Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen ermöglichen es den Leitern, ihre Entscheidungen wissenschaftlich fundierter zu treffen.

Mitunter geben Genossenschaftsbauern zu bedenken, ob die Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik nicht die ehrenamtliche Kommission für Neuererwesen und Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beim Vorstand der LPG bzw. beim Kooperationsrat einengen oder gar ersetzen. Das ist nicht der Fall. Die Erfahrungen vieler LPG und VEG lassen die Erkenntnis zu, daß die Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik die Wirksamkeit dieser Kommission erhöhen und-ihre ein immer breiteres Bewährungsfeld schaffen. Über sie werden möglichst viele Genossenschaftsbauern und Arbeiter in die wissenschaftlich-technische Arbeit einbezogen. Auch die ehrenamtliche Tätigkeit der Betriebsgruppen der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft wird durch die Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik gefördert.

In der politischen Arbeit sollten die Grundorganisationen beachten, daß in einigen LPG und VEG, insbesondere in der Tierproduktion, die kadermäßigen Voraussetzungen für die Bildung von Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik noch nicht gegeben sind. Hier erweist es sich als zweckmäßig, (siehe auch „Neuer Weg“ Nr. 5/1988, S. 181) eng verbunden mit der weiteren Förderung der Tätigkeit der Kommissionen des Vorstandes für Neuererwesen und Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zunächst Arbeitsgruppen mit beratendem Charakter zu bilden. In diese werden Bereichs-, Frucht- bzw. Tierarten-



*Genosse Dr. Morstein, Abteilungsleiter für Bodenfruchtbarkeit im WTZ Frankfurt (Oder) (im Vordergrund rechts), weist Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaft und Technik der LPG (P) Neuzelle, Kreis Eisenhüttenstadt, in die rechnergestützte Boden- und Bestandesführung ein.*

*Foto: WTZ-Pohl*

und Brigadeleiter sowie Spezialisten aus den Arbeitskollektiven berufen.

Von Interesse sind auch die Erfahrungen der Kooperationen, wo ihre Räte in Ausübung ihrer wirtschaftsleitenden Funktion insbesondere für kleinere und wirtschaftsschwächere LPG und VEG gemeinsame Möglichkeiten für die wissenschaftlich-technische Arbeit geschaffen haben. Den Räten der Parteisekretäre und den Parteigruppen der Kooperationsräte kommt hierfür besondere Verantwortung zu. Auch in diesen Kooperationen sind die Formen der Zusammenarbeit sehr vielfältig. Sie reichen von der Unterstützung durch die LPG bzw. VEG mit leistungsstarken Abteilungen Wissenschaft und Technik auf der Grundlage gegenseitiger Vereinbarungen bis hin zur Bildung von gemeinsamen Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik.

Die Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Tech-

nik besitzen ein großes Aufgabenfeld, um entsprechend den Beschlüssen des XI. Parteitagess der SED und des XIII. Bauernkongresses der DDR die Verbindung von Wissenschaft und Produktion enger und ökonomisch ergiebiger zu gestalten.

Alle Grundorganisationen werden in der Direktive für die Partiewahlen aufgefordert, den politischen Kampf darauf zu richten, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt und insbesondere die Schlüsseltechnologien noch stärker für den Leistungszuwachs genutzt werden. Deshalb nehmen die Parteorganisationen in den LPG und VEG Einfluß, daß den Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik anspruchsvolle Aufgaben gestellt werden. Mit den Kampfprogrammen sichern sie eine wirksame Parteikontrolle, damit die entscheidenden Aufgaben gestellt und der Plan Wissenschaft und Technik gut erfüllt werden.

Dr. Christian Hopf  
Politischer Mitarbeiter des ZK der SED